

Pressemitteilung

Optimale Behandlung für jedes Kind Sozialpädiatrisches Zentrum schließt Lücke an der Westküste

Die bestmögliche Behandlung für jedes Kind – dieses Ziel verfolgen die Mitarbeiter im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ), das jetzt im Klinikum Itzehoe eingerichtet wurde. Es handelt sich dabei um eine spezialisierte Einrichtung zur ambulanten Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung des sozialen Umfelds. Der Zugang erfordert die Überweisung durch einen Kinder- und Jugendarzt, Jugendpsychiater oder Neurologen.

„Die Kernkompetenz eines SPZ liegt in der medizinischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen, bei denen eine Störung der körperlichen, geistigen oder seelischen Entwicklung vorliegt, oder der Verdacht darauf besteht“, erklärt Dr. Georg Hillebrand, Chefarzt der Kinderklinik. Das kann zum Beispiel der Fall sein, wenn Kinder sehr spät anfangen zu sprechen oder in der motorischen Entwicklung deutlich von Gleichaltrigen abweichen.

„Unser Ziel ist die komplette Aufarbeitung: Was steckt dahinter, wie können wir eine bestmögliche weitere Entwicklung des Kindes sicherstellen?“, so Hillebrand. Unter der ärztlichen Leitung von Dr. Esther Gorski arbeiten Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin, Diplom-Psychologen und Therapeuten aus verschiedenen Bereichen (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Emotionelle Erste Hilfe) sowie Sozialpädagogen und Kinderkrankenschwestern fachübergreifend zusammen. Momentan arbeitet das Team in neu gestalteten Räumen im Ärzte- und Dienstleistungszentrum neben dem Klinikum. 2019 wird das SPZ in die jetzige Krankenpflegeschule umziehen, deren Räume nach der Einweihung des neuen Bildungszentrums frei werden. „Der therapeutische Bereich wird laufend weiter ausgebaut. Es können sich auch gerne Interessierte melden, die das Spektrum der therapeutischen Berufe erweitern wollen“, sagt Dr. Esther Gorski.

Das Ziel ist nicht nur, die Entwicklungsrisiken und –störungen frühzeitig zu erkennen, sondern für jeden Patienten das optimale Behandlungs- und Förderkonzept zu erarbeiten. Neben der ausführlichen ärztlichen Befragung ist die testpsychologische Diagnostik ein wichtiger Baustein. Dabei werden zum Beispiel mit Intelligenz- und Konzentrationstests die Entwicklung überprüft sowie die Aufmerksamkeit und das Arbeitsverhalten eingeschätzt oder mit Entwicklungstests die Sprache, Motorik und Konzentration beurteilt. Ergänzend werden zum Beispiel Hör- und Sehtests oder ein EEG durchgeführt. Die eventuell notwendige Therapie findet ebenfalls im SPZ statt. Mit den ortsansässigen Frühförderstellen, Kindergärten, Schulen, Therapeuten, Ämtern und den ambulant behandelnden Ärzten besteht eine enge Zusammenarbeit. „Wir kooperieren sehr gut, es herrscht ein sehr angenehmes Miteinander“, so Gorski.

Bislang gab es derartige Einrichtungen in Schleswig-Holstein nur an der Uni Kiel, der Uni Lübeck und im Kinderzentrum Pelzerhaken. „Wir schließen eine Lücke. An der Westküste gab es bisher gar keine entsprechende Einrichtung, Patienten mussten lange Wege nach Hamburg

in Kauf nehmen“, sagt Hillebrand. Da dort auch großer Bedarf bestehe, gab es extrem lange Wartezeiten von teilweise über einem Jahr.



Dr. Georg Hillebrand und Dr. Esther Gorski.

Itzehoe, 17.04.2018

Ansprechpartner:

Katrin Götz
Pressesprecherin
Klinikum Itzehoe
Robert-Koch-Str. 2
25524 Itzehoe
Tel.: 04821 772-3114
k.goetz@kh-itzehoe.de
www.kh-itzehoe.de

Das Klinikum Itzehoe ist eines der größten Krankenhäuser in Schleswig-Holstein und Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg. Unseren Patienten bieten wir innovative medizinische Versorgung auf hohem Niveau und individuelle Pflege nach neuesten Standards. Als Unternehmen mit rund 2.300 Mitarbeitern, davon mehr als 200 Auszubildende, sind wir effizient und zukunftsorientiert aufgestellt. Wirtschaftlicher Erfolg bestätigt unsere Arbeit. Wir sind Mitglied des Krankenhausverbundes 6K mit über 11.000 Mitarbeitern.

Weitere Infos unter: www.kh-itzehoe.de